WOCHENSPIEGEL

KYRITZ | WITTSTOCK

kostenlos an 23 750 Haushalte | Ausgabe 45 | Sonnabend, 7. November 2026

Selbstschutz für Frauen

NEURUPPIN. Anlässlich des Aktionstages gegen Gewalt gegen Frauen bieten die Gleichstellungsbeauftragte des Landkreises, Judith Melzer-Voigt, sowie die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt, Ines Rehfeld, am Freitag, dem 27. November, in Neuruppin in der Zeit zwischen 16 und 19 Uhr einen kostenlosen Selbstschutzworkshop für Frauen an. Anmeldungen werden ab sofort per E-Mail an cassidy.steinborn@stadtneuruppin.de oder telefonisch unter 03391/355162 entgegengenommen. Anlässlich des Aktionstages wird zudem am Mittwoch, dem 25. November, um 11 Uhr eine Flagge gegen Gewalt gegen Frauen am Alten Gymnasium in Neuruppin gehisst. Gewalt gegen Frauen ist eine Menschenrechtsverletzung, die weiter allgegenwärtig ist, wenn sie auch meist hinter verschlossenen Türen stattfindet. Der Internationale Aktionstag rückt das Thema seit 1981 in den Fokus der Öffentlichkeit. 1999 erklärten die Vereinten Nationen dann den 25. November zum „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen". *WS*

„Ab ins Beet" auf dem Laga-Areal

WITTSTOCK/DOSSE. Am heutigen Samstag heißt es für alle Stadtliebhaber wieder „Ab ins Beet!". Freiwillige Unterstützer sind aufgerufen, bei der Säuberung von Beeten und Grünflächen auf dem Laga-Gelände mitzumachen.

Bereits seit einigen Jahren treffen sich ehrenamtliche Helfer in regelmäßigen Abständen zur Pflege der Flächen auf dem Bleichwall, dem Amtshof und im Friedrich-Ebert-Park. Mit Unterstützung des Bauhofes wird so die ganzjährige Attraktivität des Geländes für die Wittstocker und die Gäste der Stadt gewährleistet. Mit der Aktion „Ab ins Beet!" sollen die Flächen mit tatkräftiger Hilfe aus der Bevölkerung winterfest gemacht werden. Treffpunkt ist um 10 Uhr am Bahnhof. Mitzubringen sind möglichst Gartengeräte zur eigenen Verwendung wie etwa Harken, Schaufeln, Rechen oder Eimer.

Für das leibliche Wohl wird mit einem Imbiss sowie Getränken vor Ort gesorgt. *WS*



Sportlerin, Karnevalistin und Seniorenbeauftragte

Heidemarie Harth engagiert sich seit mehr als 60 Jahren – nun wurde sie mit der Verdienstmedaille des Landes ausgezeichnet

Ministerpräsident Dietmar Woidke überreichte Heidemarie Harth die Verdienstmedaille. Foto: Kathleen Friedrich

POTSDAM/LINDOW. Ministerpräsident Dietmar Woidke (SPD) hat am 26. Oktober in der Potsdamer Staatskanzlei die Lindowerin Heidemarie Harth (83) gemeinsam mit zehn weiteren Märkern mit der Verdienstmedaille des Landes Brandenburg ausgezeichnet.

Heidemarie Harth engagiert sich seit mehr als 60 Jahren im Sport, im Karneval sowie in der Kommunalpolitik. So hat die gebürtige Berlinerin beispielsweise 1974 den Lindower Karnevalverein mitgegründet, in dem sie weiterhin aktiv ist. Als Übungsleiterin betreut sie aktuell drei Gymnastikgruppen und ist zudem seit 2017 Seniorenbeauftragte des Amtes Lindow.

Dass Heidemarie Harth in Lindow gelandet ist, lag am Zweiten Weltkrieg. Ihre Mutter flüchtete mit ihr, als sie drei Jahre alt war, 1945 nach Strubensee zu einer Patentante. Als der Vater aus russischer Kriegsgefangenschaft zurückkehrte, wollte er nicht in dem Dorf bei Lindow bleiben und kehrte nach Berlin zurück. Die Mutter blieb indes in Strubensee – zur Freude der Tochter.



Heidemarie Harth aus Lindow ist seit 1958 bis heute gesellschaftlich aktiv und wurde schon mehrfach ausgezeichnet. Foto: Henry Mundt

Die Schule besuchte sie erst in Neuruppin, die 9. und 10. Klasse dann in Lindow. „Ich wollte gern Friseurin werden." Ihre Mutter riet ihr aber, es mit technischem Zeichnen zu versuchen. Überraschend starb die Mutter, als Heidemarie Harth gerade 16 Jahre alt war – und die Tochter ließ sich in Neuruppin zur technischen Zeichnerin ausbilden.

In ihrer Freizeit turnte sie bei Turbine Neuruppin und übte regelmäßig in der Sporthalle der Rosa-Luxemburg-Schule: „Der Sport war für mich schon immer wichtig", sagt Heidemarie Harth. Sie ist seit 1962 Übungsleiterin, erst für die kleinen, dann auch für die größeren Kinder und seit einigen Jahren für Senioren.

Ihr Mann ist 1985 gestorben, als er an einem Sommertag eine Runde um den Wutzsee laufen wollte. Ihr Sohn lebt inzwischen in einem kleinen Ort in der Nähe der Schweiz. „Der Sport hat mir sehr geholfen", sagt die Seniorin, die drei Krebserkrankungen und eine Herzklappen-Operation hinter sich hat. Kürzer treten will sie dennoch nicht. Schließlich hat sie erst vor drei Jahren eine dritte Gymnastikgruppe übernommen, weil in Kränzlin eine Übungsleiterin gesucht wurde.

Bei der Gründung des Freiwilligen Karnevalklubs in Lindow (FKK) 1974 war sie ebenfalls dabei und leitete diesen sogar 16 Jahre. Zudem organisierte sie von 1990 bis 2007 die Jugendweihefeiern in Lindow.

Gleichwohl war sie überrascht, als sie erfuhr, dass sie in der Potsdamer Staatskanzlei von Ministerpräsident Woidke für ihr Engagement geehrt werden sollte. „Dass daran jemand denkt."

Die Verdienstmedaille des Landes Brandenburg gibt es erst seit 2024. Damit werden Menschen für besondere Verdienste bei der ehrenamtlichen Tätigkeit in den Bereichen Sport, Kunst, Kultur und Soziales geehrt. *Andreas Vogel*

Welcome-Center in Neuruppin und Wittstock

NEURUPPIN/WITTSTOCK. In der Neuruppiner Wichmannstraße wurde kürzlich im Rahmen des Projekts „Willkommen in Brandenburg" ein Welcome-Center eröffnet. Ein zweites befindet sich in der Burgstraße 2 in Wittstock. Damit sind die bundesweit etablierten Welcome-Center auch in OPR angekommen.

Jeweils drei Mitarbeitende der Kreisverwaltung OPR stehen dort Personen mit Einwanderungsgeschichte kostenfrei als Lotsen durch den Fachberatungsdschungel, für Behördengänge sowie bezüglich Arbeitsaufnahme, Leben und Alltag zur Verfügung. Möglich machen das die Fördermittel des Landes Brandenburg und der Europäischen Union über den Europäische Sozialfonds (ESF+-Programm). Die Dienstleistung für migrantische Mitbürger wird zukünftig auch Workshops und Seminare umfassen. Für das nächste Jahr sind zudem mobile Termine unter anderem in Lindow, Neustadt (Dosse) und Rheinsberg in Planung.

Das Besondere: Welcome-Center sind für alle Menschen mit migrantischem Hintergrund da: für EU-Bürger genauso wie für Eingebürgerte oder Menschen im oder aus dem Asylverfahren, einschließlich der ersten Generation. Welcome-Center bieten somit Beratung und Begleitung unabhängig von Herkunftsland, Aufenthaltstitel und Aufenthaltsdauer, unabhängig auch von Qualifizierung und Sprachkenntnissen.

Ein gesammeltes Familienwissen über Generationen, das Einheimischen zur Verfügung steht, fehlt oft bei Zugezogenen aus dem Ausland. Diese Lücke möchte das Welcome-Center im Sinne einer nachhaltigen Haltearbeit schließen.

Die Verweisberatung orientiert sich am Schwerpunkt Arbeitsaufnahme, thematisch sind aber keine Grenzen gesteckt; allerdings räumlich: Einen Termin können nur migrantische Menschen aus dem Landkreis OPR erhalten. *WS*

Die Öffnungszeiten orientieren sich an den Sprechzeiten der Kreisverwaltung. Eine Terminvereinbarung ist möglich per E-Mail an welcomecenter@opr.de. Details zu den Angeboten der Welcome-Center OPR auf der Webseite des Landkreises OPR.

Gedenktage in Kyritz

KYRITZ. Die Stadt lädt zum Gedenktag an die Reichspogromnacht am Montag, dem 9. November, sowie zu Kranzniederlegungen zum Volkstrauertag am Sonntag, dem 15. November, ein. Treffpunkt zum Pogromnacht-Gedenken sind um 17 Uhr die Stolpersteine in der Prinzenstraße. Am Volkstrauertag gibt es um 9 Uhr Kranzniederlegungen auf dem Friedhof in der Graf-von-Schulenburg-Straße, am sowjetischen Ehrenmal sowie am Denkmal für die Verfolgten des Naziregimes. *WS*

HEIßER DRAHT

Anzeige aufgeben:
0331/620 49 154

info.opr@
wochenspiegel-brb.de

Fontane führt durchs Museum

Museum Neuruppin lädt für den 8. November zu einer Marionetten-Führung ein

NEURUPPIN. Zu einer Marionetten-Führung lädt das Museum Neuruppin für den morgigen Sonntag, den 8. November, ein. Ab 14 Uhr heißt es: „Unterwegs mit Theodor Fontane durch das Museum Neuruppin". Theodor Fontane führt „höchstpersönlich" durch das Museum, begleitet vom jungen Wichmann Graf von Arnstein, dem letzten Grafen von Lindow-Ruppin aus dem 16. Jahrhundert. Gemeinsam nehmen sie ihre Gäste mit Witz und Charme auf eine Reise durch die bewegte Geschichte Neuruppins mit. Unterwegs besuchen sie zentrale Stationen der Stadtgeschichte und klären ganz nebenbei, warum Neuruppin als Fontanestadt bekannt ist.

Zwei rund 80 Zentimeter große Marionetten des Lindenberger Marion-Etten-Theaters erwecken die Geschichte zum Leben – unterhaltsam, lebendig und voller Überraschungen. Die Führung verbindet Stadtgeschichte mit lebendigem Figurenspiel. *WS*

Der Eintritt ist kostenpflichtig, Kinder und Jugendliche bis 18 Jahre zahlen einen ermäßigten Eintrittspreis. Man kann sich im Vorfeld anmelden (Tel. 03391/3555100) oder auch einfach rechtzeitig kommen. Die Führung beginnt um 14 Uhr.



Theodor Fontane führt am morgigen Sonntag durch das Neuruppiner Museum. Foto: Dalva Salpius/Museum Neuruppin

Steuern? Wir machen das.
Bärbel Oschmann • Beratungsstellenleiterin
Maxim-Gorki-Straße 57 • 16868 Kyritz
Baerbel.Oschmann@vlh.de
☎ 033971 866410
GEPRÜFT NACH ZVL DIN 77700
vlh Vereinigte Lohnsteuerhilfe
www.vlh.de Lohnsteuerhilfeverein Vereinigte Lohnsteuerhilfe e.V.“



SCHREIBLUST?
...SUPER, WIR LESEN GERN!

Sie wollen uns einen Leserbrief schicken?
Sie haben Fragen oder Anmerkungen zu einem Artikel? Schreiben Sie uns einfach eine E-Mail, wir freuen uns.

redaktion.opr@wochenspiegel-brb.de